

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische und ontische Setzung

1. Walther (1979, S. 117) bezeichnet "die thetische Einführung des Zeichens (Bense)" als "die grundlegende Operation der Semiotik". Neben den beiden Bemerkungen, daß "jede Zeichengebung als ein 'hypo-thetischer' Akt verstanden werden" müsse und daß "die Thesis oder Zeichensetzung also aufgrund einer Wahl oder Selektion (Bense) möglich" werde (a.a.O.), vermißt man eine Definition. Ferner stammt der Begriff der thetischen Setzung nicht von Bense, sondern von Fichte, allerdings aus einem anderen Zusammenhang. Schließlich wird von Walther kein Zusammenhang mit der von Bense bereits (1967, S. 9) definierten Metaobjektivierung, d.h. der Abbildung eines Zeichens auf ein Objekt, hergestellt. Nach Toth (2014) gibt es theoretisch neben der regulären Abbildung im Sinne Benses

$$\mu: \Omega \rightarrow Z$$

auch die konverse Abbildung

$$\mu^{-1}: Z \rightarrow \Omega.$$

Ferner können beide Abbildungen im Hinblick auf Koexistenz oder Substitution des abgebildeten Objektes unterschieden werden

$$\mu_1(\Omega \rightarrow Z) = (\emptyset, Z) \qquad \mu^{-1}_1(Z \rightarrow \Omega) = (Z, \emptyset)$$

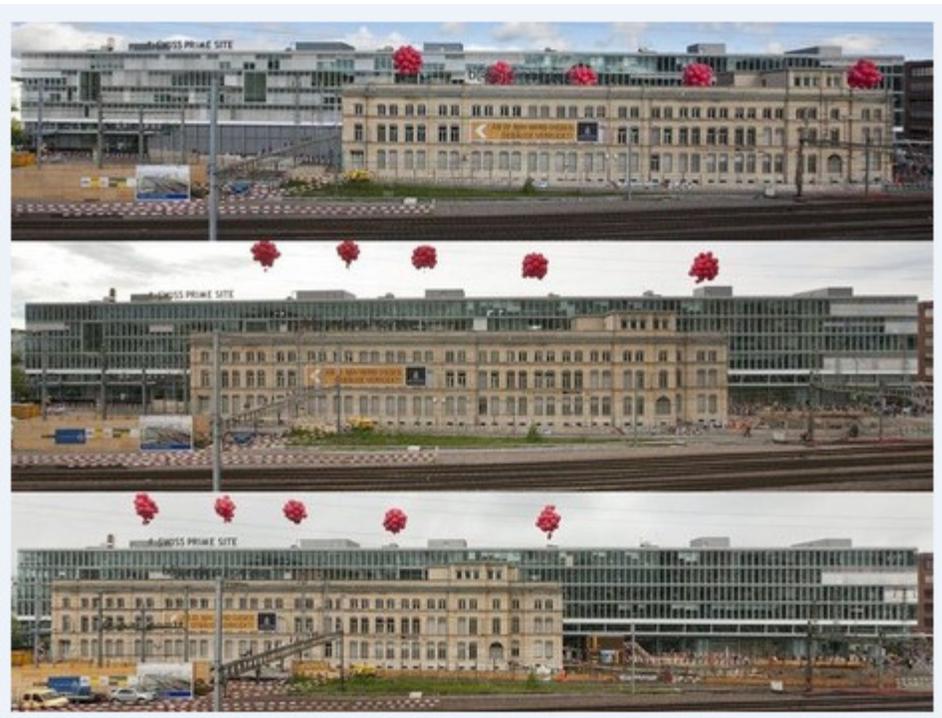
$$\mu_2(\Omega \rightarrow Z) = (\Omega, \emptyset) \qquad \mu^{-1}_2(Z \rightarrow \Omega) = (\emptyset, \Omega)$$

$$\mu_3(\Omega \rightarrow Z) = (\Omega, Z) \qquad \mu^{-1}_3(Z \rightarrow \Omega) = (Z, \Omega).$$

2. Ähnlich, wie man statt von künstlichen und natürlichen oder von Zeichen und Anzeichen die Begriffe des physischen und des thetischen Zeichens verwendet, kann man der thetischen Setzung des Zeichens die physische Setzung eines Objektes gegenüberstellen. Während die erstere ideal ist, ist die letztere real, d.h. man kann zwar das Aufstellen eines Objektes an einem bestimmten Ort idealiter abbildungstheoretisch auffassen, aber realiter handelt es um eine Verortung, d.h. um eine Plazierung. Ein Zeichen hat keinen Ort, es sei denn, es

handle sich mit Bense/Walther (1973, S. 70 f.) entweder um ein semiotisches, d.h. künstliches Objekt oder im Sinne Walthers (1977) um ein als Zeichen verwandtes natürliches Objekt. Kein Zeichen kann mehrfach gesetzt werden, aber es gibt sowohl mehrfache Setzungen semiotischer Objekte (z.B. zwei Verkehrssignale an derselben Straßenkreuzung, zwei Ringe an einem Finger usw.) als auch mehrfache Plazierungen von Objekten (z.B. kann ein Zimmer einen oder mehrere Bäder, Toiletten oder Schränke enthalten usw.).

2.1. Weil das Zeichen im Gegensatz zum Objekt also nicht verortet ist, können Zeichen auch nicht verschoben werden.



Verschiebung des MFO-Gebäudes, Zürich-Oerlikon (aus: Tagesanzeiger, 21.5.2012)

2.2. Während die Metaobjektivierung ein nicht-reversibler Prozeß ist, d.h. was einmal Zeichen ist, ist immer Zeichen, ist die Setzung von Objekten reversibel.



Ehem. Tramhaltestelle an der Goliathgasse, 9000 St. Gallen (um 1900).



Aufgehobene Haltestelle und Tramlinie. Fast gleiche Lage aus entgegengesetzter Perspektive wie im vorigen Bild (ca. 2010).

2.3. Auch wenn man in einem beschränkten Maße Zeichen substituieren kann, z.B. die Substitution von "sintemal" und "alldieweil" durch "weil" im Deutschen, sind echte Substitutionen auf Objekte beschränkt.



Ecke Lämmli brunnenstr./Konkordiastr., 9000 St. Gallen (1953)



Gleiche Lage und Perspektive (ca. 2010).

2.4. Während die bereits erwähnte mehrfache Setzung von Zeichen sinnlos oder sinnstörend (z.B. beim Stottern), bestenfalls sinnverändernd (z.B. als Mittel der Ironie) ist, können sowohl semiotische als auch nicht-semiotische Objekt mehrfach gesetzt werden.



Rest. Bierstübli, Rosenbergstr. 48, 9000 St. Gallen



Sonnenbergstr. 48, 8032 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Semiotische und ontische Koexistenz und Substitution. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Walther, Elisabeth, Ein als Zeichen verwendetes Natur-Objekt. In: Semiosis 5, 1977, S. 54-60

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

13.8.2014